



**BSB 70** Godehard Murkisch

Skakbladet, 1977

Matt in vier Zügen

Klar ist bei diesem Vierzüger, dass das Matt nur über die Diagonale b1/h7 oder auf Feld a2 erfolgen kann. Eine auf Feld f7 stehende Dame würde Lxa2# drohen. Doch Feld f7 ist vom weißen Springer besetzt. Dies lässt die Idee aufleben, den Springer von dort abzuziehen. Als brauchbar erweist sich das Opfer **1.Sg5!**, mit dem Weiß 2.Sxh7 3.Lc2#/De4#/Df5#, aber auch schon 2.De4+,Lxe4 3.Sxe4, beliebig 4.Sc3# droht. Die einzig brauchbare Parade des Drohmatts besteht in **1.-,hxg5**. Nun darf Weiß nicht zu sofortigem 2.Df7? greifen, weil die einfache Drohung 3.Lxa2# durch 2.-,Sxb3 3.Tg6,Sc1! abgewehrt werden kann. Weiß muss erst **2.Tg6!** (droht wieder 3.Lc2#/De4#/Df5#) einschalten. Dies erzwingt **2.-,Lxg6**. Erst jetzt lässt Weiß **3.Df7!** folgen. Dies entscheidet, da neben 4.Lxa2# auch 4.Dxg6# droht. Auf **3.-,Sxb3** folgt **4.Dxg6#** und auf **3.-,Lxf7** **4.Lc2#**. In beiden Fällen ist ein Opferminimal dargestellt: Weiß opfert Figuren, um mit seiner letzten ihm verbliebenen Figur matt zu setzen.

Zu erwähnen bleibt, dass die Variante 1.-,Ld3 2.De4,Lxe4 3.Sxe4 beliebig 4.Sc3# nicht untersucht zu werden braucht, da sie die mit dem Schlüsselzug aufgestellte Drohung nicht pariert.

Ein feines Opferminimal!